HALLO DOKTOR,
HAST DU EINEN DOKTOR?

CFAR

In Frankreich haben 80% der Ärzte keinen persönlichen behandelnden Arzt. Das Gleiche gilt für viele europäische Länder. Unter dem Vorwand, den man durchaus für legitim halten kann, dass sie für ihre eigene Betreuung am besten geeignet sind, ziehen sie die Selbstdiagnose und die Automedikation vor und holen allzu häufig einen schnellen Rat „zwischen Tür und Angel“ ein… manchmal zu spät!

In Frankreich veranlasste diese alarmierende Feststellung die Kommission SMART (Gesundheit der Ärzte für Anästhesie und Notfallmedizin) des CFAR (Collège Français des Anesthésistes Réanimateurs, Französisches Kolleg der Ärzte für Anästhesie und Notfallmedizin), eine **dauerhafte Sensibilisierungskampagne bei allen in Frankreich tätigen Ärzten zu starten.**

An dieser neuartigen Initiative nehmen heute mehr als 30 institutionelle Partner teil. Alle haben sich verpflichtet, in ihren eigenen Medien, auf den sozialen Medien oder durch örtliche Initiativen dauerhaft Aufforderungsbotschaften über **12 Visuals der Kampagne**, die der Vielfalt der beruflichen Werdegänge und der freiberuflichen ebenso wie der öffentlichen Art der Berufsausübung entsprechen, zu verbreiten.

Alle institutionellen Akteure und Praktiker der Gesundheitsberufe können die nationale Kampagne „Hallo Doktor, hast du einen Doktor“ (Dis, Doc’, t’as ton Doc’?) dauerhaft mittragen, um gegen die Gewohnheit und die nachteiligen Auswirkungen der Selbstdiagnose, der Automedikation und der zu spät stattfindenden Konsultationen vorzugehen.

Öffnung zu Europa: anlässlich der Sitzung der EAPH (www.eaph.eu) in Paris wurde das CFAR – SMART für diese Kampagne zu gleichen Teilen mit einem Team aus Dublin (MD Lucia Pridohova und al.) ausgezeichnet. Es wurde beschlossen, den europäischen Kollegen den Zugang zu dieser Kampagne zu erleichtern. Sie können die Botschaft anhand von 12 Visuals, die jetzt hier über gebührenfreies Download zugänglich sind, verbreiten.

In Frankreich, haben **80% der Ärzte** keinen persönlichen behandelnden Arzt.

Das Gleiche gilt für viele europäische Länder.

Die CFAR hat nun eine kostenlose Download-Kampagne zur Verfügung gestellt:

www.cfar.org/didoc

HALLO DOKTOR, HAST DU EINEN DOKTOR?

CFAR, DIDOC UND PARTNER: WARUM?

Das Collège Français des Anestésistes Réanimateurs (CFAR, französisches Kolleg der Ärzte für Anästhesie und Notfallmedizin) ist ein föderativer Verband der wichtigsten Teilnehmer dieser Fachrichtung: Gelehrtengesellschaft (SFAR), Collégiale des Enseignants (Kollegium der Lehrkräfte), Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes (SNPHAR-E und SMARNU) und des Privatsektors (SNARF). Das CFAR wurde 1994 gegründet, um die Qualität der Weiterbildung der Ärzte für Anästhesie und Notfallmedizin durch einen Labelisierungsprozess zu garantieren.

Seine Tätigkeiten wurden schnell um die Entwicklung von Programmen zur Beurteilung der Berufspraxis (Evaluation des Pratiques Professionnelles, EPP) in Verbindung mit den professionellen Empfehlungen unserer Gelehrtengesellschaft erweitert. Das CFAR ist die zugelassene Akkreditierungsstelle (OA) der Fachrichtung. Es ist unter anderem die DPC-Stelle (berufliche Weiterbildung), an die sich die Ärzte für Anästhesie und Notfallmedizin wenden können, um ihrer Pflicht nachzukommen. Das CFAR ist auch für die Durchführung der Entwicklungspolitik der Fachrichtung Anästhesie und Notfallmedizin zuständig, wie sie vom Conseil National Professionnel d'Anesthésie-Réanimation (CNP-AR), der die vorrangigen Schwerpunkte der Fachrichtung definiert, festgelegt wurde.

2009, als innerhalb von drei Wochen drei Ärzte für Anästhesie und Notfallmedizin Selbstmord begingen, beschloss das CFAR, die Kommission SMART (Santé des Anésthesistes Réanimateurs au Travail, Gesundheit der Ärzte für Anästhesie und Notfallmedizin) einzurichten. Die SNIA, die Nationale Gewerkschaft der Narkoseschwestern, nimmt ebenfalls an dieser Kommission teil.

Pr Paul-Michel Mertes,
Präsident des CFAR
(CHRU Straßburg)

Dr Max-André Doppia,
Stellvertretender Generalsekretär des CFAR, Präsident der Kommission SMART
(CHU Caen)

- *Man muss verstehen, wie und warum die Ausübung so faszinierender Berufe wie der unseren zu solchen Verzweiflungstaten führen konnte.*

- *Man musste durch Anbieten einer ständig aktualisierten Dokumentationsstelle, praktischer Themenblätter und Hervorhebung ausländischer Erfahrungen informieren und helfen.*

- *Man muss die Angehörigen der Gesundheitsberufe überzeugen, das Tabu des Leidens am Arbeitsplatz zu brechen.*

- *Man muss allen Beteiligten entsprechende Werkzeuge zur Verfügung stellen, damit sie sich mit einer Reihe von international anerkannten Selbsttests bewerten können.*

Diese Entwicklung beruht auf einer starken Überzeugung: auf den nachgewiesenen Beziehungen zwischen der Gesundheit und Lebensqualität der Ärzte am Arbeitsplatz und der Leistung, Qualität und Sicherheit der Behandlungen für die Patienten.

Die Kommission SMART kommt ihrer Mission nach, indem sie den Kollegen ihre Kompetenzen zur Verfügung stellt. Neben anderen Aktionen wurden ihre Ergebnisse auf der Website des CFAR veröffentlicht.

Sehr schnell wurden die Aktivitäten des SMART nicht nur für andere Angehörige der Gesundheitsberufe geöffnet, sondern auch auf internationaler Ebene, so dass sich das CFAR und seine Gruppe SMART zu aufmerksamen und von den Strukturen, die sich um die Gesundheit und Lebensqualität der Ärzte kümmern, anerkannten Gesprächspartnern entwickelten.

In Frankreich finden zahlreiche Kommunikationen anlässlich großer nationaler (Société Française d'Anesthésie Réanimation, JEPU, MAPAR) oder regionaler Kongresse für Anästhesie und Notfallmedizin, Arbeitsmedizin, Radiologie und Urologie statt.

Aber auch in Europa oder Nordamerika wurden Kontakte hergestellt: Programme d'Aide aux Médecins du Québec (Hilfsprogramm für Ärzte in Quebec), Programme Intégral d'Aide au Médecin Malade en Catalogne (Umfassendes Hilfsprogramm für kranke Ärzte in Katalonien), European Association for Physicians Health, insbesondere anlässlich des Kongresses in Barcelona 2015, wo das CFAR den Preis für das beste Poster erhielt.

Angesichts der Feststellung, dass es den Ärzten an medizinischer Begleitung fehlt, was allzu häufig zu Selbstdiagnose und Automedikation führt, und angesichts der in der internationalen medizinischen Literatur deutlich beschriebenen negativen Folgen beschloss das CFAR zu handeln. *Es beschloss, eine bessere organisierte, dem, was sich jeder Arzt für seine eigenen Patienten wünscht, nähere freiwillige medizinische Betreuung zu fördern. So entstand das Projekt „Hallo Doktor, hast du einen Doktor?“ (Dis, Doc, t'as ton Doc?). Wir müssen es möglichst weit verbreiten.*

Heute ist die Teilnahme von mehr als dreißig Partnern an dieser Kampagne ein erster Erfolg. *Hoffentlich können diese Partnerschaften die Richtigkeit dieser Initiative bestätigen und sie sehr lange sehr weit tragen, bis erreicht wird, dass jeder Arzt von seiner Erstausbildung bis zur Rente seine eigene Gesundheit versteht und sich darum kümmert, wie er es für seine Patienten tut.*

Das ist unser aller Wunsch, *damit die kommende Generation an Mitgliedern und Akteuren der Gesundheitsberufe eine Kultur, die wir gemeinsam geändert haben, dauerhaft weiterträgt.*

Wir möchten, dass die in Europa tätigen Ärzte von den möglichen Auswirkungen dieser Kampagne profitieren, indem wir ihnen diese ab dem Ende des EAPH-Kongresses 2017 in Paris zur Verfügung stellen, damit die übersetzten Visuals möglich weit in Europa Verbreitung finden.